

N u t s - B l a t t

der Königlischen Regierung zu Breslau.

Stück 28.

Breslau, den 15. Juli

1846.

B e k a n n t m a c h u n g.

Auf den Antrag des Königlischen Ministeriums des Innern haben des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Ordre vom 19. Juni d. J. zu genehmigen geruht, daß die zu Bremen erscheinenden politischen Blätter

- 1) die Bremer Zeitung für Politik, Handel und Literatur, und
- 2) die Weser Zeitung in den Königlischen Staaten bis auf Weiteres unbedingt verboten werden. Demnach dürfen die gedachten Zeitungen, bei Vermeidung der im Artikel XVI. zu 5 des Edikts vom 18. Oktober 1819, im § 4 der Verordnung vom 6. August 1837, und im § 14 der Verordnung vom 30. Juni 1843 angedrohten Strafen fortan weder eingeführt, ausgegeben, feil geboten, verkauft, an öffentlichen Orten ausgelegt oder sonst verbreitet, noch auch durch die Königlischen Staaten mittelst der Post befördert werden.

Indem ich dieses Debits-Verbot, höherem Befehle gemäß, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, veranlasse ich die sämtlichen Behörden und das Publikum, sich auf das genaueste danach zu achten.

Breslau, den 3. Juli 1846.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
v. Wedell.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

Die Ausreichung der Staatsschuldschein-Zins-Coupons Series X. betreffend.

Die Staatsschuldschein Zins = Coupons Ser. X. über die Zinsen für die vier Jahre 1847 bis einschließlich 1850 werden von der Controle der Staatspapiere in Berlin, Taubenstraße Nr. 30, vom 1. August d. J. ab täglich — mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage eines jeden Monats — ausgereicht werden.

Die außerhalb Berlin und im Auslande wohnenden Inhaber von Staatsschuldscheinen können diese aber an die nächste Regierungshaupt-Kasse einsenden und werden sie mit den beigefügten Coupons durch dieselbe Kasse zurück erhalten.

Dergleichen Sendungen werden im Inlande portofrei befördert, wenn auf dem Couvert bemerkt ist

„Staatsschuldscheine zur Beifügung neuer Zins = Coupons“

Ebenso geschieht die Rücksendung der Staatsschuldscheine an die Empfänger portofrei.

Demnach fordern wir diejenigen Inhaber von Staatsschuldscheinen, welche die neuen Zins-Coupons durch unsere Haupt-Kasse zu erhalten wünschen, hierdurch auf, ihre Staatsschuldscheine, und zwar ohne die noch nicht realisirten Zins = Coupons der jetzt laufenden IX. Series, vom 3. F. M. ab an unsere Haupt-Kasse mittelst doppelten deutlich geschriebenen Verzeichnisses einzureichen. Aus diesem Verzeichnisse muß

die Nummer	}	der Staatsschuldscheine
der Buchstabe		
der Kapitals-Betrag		
der Name	}	des Präsentanten
der Stand		
die Wohnung		

herborgehoben, so wie dasselbe mit der eigenhändigen Unterschrift des Eigenthümers der Staatsschuldscheine zu versehen ist. Das beifolgende Formular ergiebt die Einrichtung eines solchen Verzeichnisses, von welchem ein Exemplar unserer Haupt-Kasse verbleibt, das andere Exemplar aber, mit der Empfangsbescheinigung versehen, dem Präsentanten der Staatsschuldscheine zurückgegeben wird, um sich nach Eingang der mit Coupons versehenen Staatsschuldscheine zur Empfangnahme der letzteren dadurch zu legitimiren, weshalb dasselbe wohl aufzubewahren ist. Für diejenigen Inhaber von Staatsschuldscheinen, welche die letzteren nicht von außerhalb mit der Post einsenden, sondern solche persönlich auf unsere Haupt-Kasse übergeben wollen, wird bemerkt, daß bei letzterer der Landrentmeister Labitzke mit der speciellen Leitung des Geschäfts beauftragt und zur Empfangnahme der Staatsschuldscheine autorisirt ist, die Annahme selbst jedoch nur an 3 Tagen in der Woche, nämlich am Montage, Dienstag und Donnerstage Vormittage stattfindet.

Schließlich bemerken wir, daß die von uns nicht ressortirenden Kassen und Institute, welche im Besitze bedeutender Beträge von Staatsschuldscheinen sind, diese, wenn die ihnen vorgesetzten Behörden es vorziehen, unter Beifügung eines Verzeichnisses direct an die Controle der Staatspapiere einsenden können, welche dieselben mit den Coupons den Instituten-Kassen direct wieder zusenden wird.

Schema zum

Verzeichniß

über Stück Staatsschuldscheine zur Beifügung der 8 Coupons Series X. Nr. 1—8
über die Zinsen der 4 Jahre von 1847 bis einschließlich 1850, eingereicht von N. N.,
wohnhaft in N. N. Kreis, Stadt N., (Straße, Hausnummer.)

Lau- fende Nr.	Der Staatsschuldscheine				Lau- fende Nr.	Der Staatsschuldscheine			
	Nummer.	Buchsta- be.	Betrag.	Summa je- der Klasse		Nummer.	Buchsta- be.	Betrag.	Summa je- der Klasse
1	831	A.	1000	2000	9	7643	E.	200	400
2	1214	„	1000		10	20136	„	200	
3	1423	B.	500	1000	11	11318	F.	100	200
4	2311	„	500		12	12103	„	100	
5	3100	C.	400	800	13	14809	G.	50	100
6	4000	„	400		14	17205	„	50	
7	5201	D.	300	600	15	3801	H.	25	75
8	6403	„	300		16	10712	„	25	
Seiten-Betrag				4400	17	13506	„	25	75
					Uebertrag				4400
					Summa				5175

N. N., den ten 1846.

Ramen N. N.

Stand.

Breslau, den 11. Juli 1846.

Pl.

Das Verbot des Gebrauchs von Radfelgen unter vier Zoll Breite auf Kunststraßen für gewerbmäßig betriebenes Frachtfuhrwerk betreffend.

Auf den Grund des § 1 der, den Verkehr auf den Kunststraßen betreffenden Verordnung vom 17. März 1839 (Gesetz-Sammlung 1839, Seite 80.) werden hiermit, unter Bezugnahme auf die Publicanda vom 22. November 1838, 31. März 1842, 31. Juli 1844 und 28. August 1845 in Folgendem die Kunststraßen bezeichnet, auf welche das Verbot des Gebrauchs von Radfelgen unter 4 Zoll Breite für gewerbmäßig betriebenes Frachtfuhrwerk, und zwar für vierrädriges bei Ladungen über 20 Centner, für zweirädriges bei Ladungen über 10 Centner, nachträglich für anwendbar erklärt worden ist.

Vierter Nachtrag

zu dem unterm 22. November 1839 bekannt gemachten Verzeichnisse der Straßen, auf denen der Gebrauch von Radfelgen unter 4 Zoll Breite, in Gemäßheit des § 1 der den Verkehr auf den Kunststraßen betreffenden Verordnung vom 17. März 1839 für alles gewerbmäßig betriebene Frachtfuhrwerk, und zwar für vierrädriges bei Ladungen über 20 Centner, für zweirädriges bei Ladungen über 10 Centner verboten ist.

Im östlichen Theile des Staats:

- 4a. Von Berlin nach Freienwalde;
- 4b. von Neustadt-Eberswalde über Freienwalde bis Briesen;
- 5a. von der Angermünde-Prenzlauer Chaussee bei Gramzow bis Passow;
- 5b. von Prenzlau bis zur Landesgrenze über Wolfshagen;
- 10a. von Berlin nach Briesen;
- 12a. von Posen über Breschen bis zur Landesgrenze auf Warschau;
- 14b. von Thorn bis zur Landesgrenze bei Leibitsch;
- 18a. von Liegnitz über Jauer und Striegau nach Schweidnitz;
- 37a. von Gleiwitz nach Tarnowitz;
- 43b. von Magdeburg bis zur Landesgrenze bei Helmstädt;
- 51a. von Strausfurt bis zur Landesgrenze bei Greussen auf Sondershausen;
- 56d. von Potsdam nach Rauen;
- 59c. von Neu-Schreppow über Meyenburg bis zur Mecklenburgischen Grenze;
- 60a. von Berlin über Gottbus und Spremberg bis Hoyerswerda und von da bis zur Landesgrenze auf Dresden und auf Baugen.

Im westlichen Theile des Staates:

- 63a. Von Eupen nach Montjoie;
- 65a. von der Cleve-Emmericher Bezirks-Straße zu Kellen über Griethausen zur Spülschen Fähre am Rhein und auf dem rechten Rheinufer bis zur köln-Arheimer Straße bei Elten;
- 65b. von Cranenburg über Frasselt, durch den Reichswald bis zur Grefeld-Cleve-Bezirksstraße bei Goch;
- 65c. von Cleve über Materborn, durch den Reichswald bis zur vorgenannten Straße 65b.
- 67a. von Bierssen über Suchteln und Vorst nach Kempen;
- 68a. von Grefeld über Geldern bis Goch;
- 70c. von Rheydt nach Dahlen;
- 72d. von Körtrenzig über Dahlen bis Gladbach;
- 73c. von Guskirchen über Münstercifel bis zur köln-Nachener-Regierungsbezirks-Grenze in der Richtung auf Blankenheim;
- 82a. von Büttgenbach über St. Vith bis zur Landesgrenze von Weiswampach;
- 86c. von der Birkenfelder Grenze über Baumholder bis zur Bayerischen Grenze auf Eufel;

- 99b. von Siegburg bis Oerath;
- 103a. von Kaiserswerth nach Ratingen;
- 126a. von Kirchen über Dierdorf nach Koblenz;
- 135a. von Siegen nach Kirchen;
- 138a. von Hörde nach Dortmund;
- 143a. von Grävenbrück über Attenhunden nach Trombach;
- 143b. von der Arnberg-Beverunger Straße bei Freienohl bis zur Minden-Coblenzer Straße bei Bremke.

152. Im Regierungs-Bezirk Düsseldorf:

- a. der Oberbiller Weg bei Düsseldorf von der Düsseldorf-Neusser Straße in Bilk durch Oberbilk bis zur Köln-Arnheimer Straße;
 - b. von Benrath über Urdenbach bis an den Rhein;
 - c. von Hilden über Haan nach der Elise auf Elberfeld;
 - d. der Merscheider Weg von dem Kreuzpunkte der Hebestelle Ohligs unweit Hilden über Mangelberg bis Solingen;
 - e. von Langenfeld bis zum Rhein bei Monheim;
 - f. von Opladen über Neufkirchen und Burscheid bis zur Köln-Berliner Straße zu Hahnscheid;
 - g. von Opladen nach Schlebusch;
 - h. von Ruhrort über Beek nach Neumühl;
 - i. von Stärkrade über Holten bis zur Köln-Arnheimer Straße unweit Dinslaken;
 - k. von Holten nach Neumühl;
 - l. von Mühlheim an der Ruhr über Eppinghoven, Mellinghoven nach Lipperheidenbaum;
 - m. von Rheinberg über Budberg nach Dröy am Rhein;
 - n. von Rheinberg über Kloster Kamp und Hörstgen nach Issum;
 - o. von der Beckschen Fähre bis Xanten;
 - p. von Elsen an der Düsseldorf-Zülicher Straße über Grevenbroich, Bevelinghoven und Capellen bis wieder zur Düsseldorf-Zülicher Straße;
 - q. von Neuß bis zum Rhein an der Hammschen Fähre und auf der rechten Rheinseite der Hammsche Kommunalweg nach Düsseldorf;
 - r. von Buderich an der Düsseldorf-Grefelder Straße über Niederlößel, Nieder- und Ober-Cassel bis wieder zur Düsseldorf-Grefelder Straße;
 - s. von Elberfeld über Osterbaum nach der Loher Brücke in Barmen und von dieser Brücke nach Hassfeld;
 - t. die Schwarzbachthaler Straße von Bedacker nach Rittershausen;
153. von Born über Krähwinkel Brücke bis zur Lennep-Altenaer Straße bei Radevormwald und von dieser Straße jenseits Rade ab bis Schwelm.

Berlin, den 19. Mai 1846.

Der Finanz-Minister.
gez. Flottwell.

Mit Bezug auf die vorstehende Bekanntmachung bemerken wir, daß das Publikandum vom 22. November 1839 als Anhang des Stückes 49 des Amtsblattes pro 1839 veröffentlicht ist, dagegen das Publikandum vom 31. März 1842, Seite 187 des Amtsblattes pro 1842 das Publikandum vom 31. Juli 1844, Seite 239 ff des Amtsblattes pro 1844 und das Publikandum vom 28. August v. J., Seite 285 des Amtsblattes pro 1845 abgedruckt sind.

Breslau, den 20. Juni 1846.

I.

Betreffend die Gültigkeit der kreis- und landespolizeilichen Bekanntmachungen in den Kreisen Glatz, Habelschwerdt und Militsch.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 8. Februar 1840 (Ges.-Samml. S. 32) bestimmen wir hiermit einstweilen, daß die kreis- und lokalpolizeilichen Bekanntmachungen künftig

- 1) im Glatzer Kreise durch den Abdruck in dem Glatzer Kreisblatte;
- 2) in dem Habelschwerdter Kreise durch den Abdruck im Habelschwerdter Kreisblatte;
- 3) in dem Militscher Kreise durch den Abdruck im Militscher Kreisblatte,

mit verbindlicher Kraft für das Publikum und für sämtliche Verwaltungs- und Justizbehörden publicirt werden, mit der Maafgabe, daß mit dem Anfange des achten Tages nachdem eine solche Verordnung in dem gedachten Blatte abgedruckt worden, selbige im ganzen Kreise für gehörig bekannt gemacht anzunehmen ist, und daß die Tage hierbei vom Datum der Nummer des Blattes an, und dieses Datum mit eingerechnet, gezählt werden.

Breslau, den 4. Juli 1846.

I.

Schiffschleusensperre zu Breslau betreffend.

An den beiden Schiffschleusen zu Breslau sind Wiederherstellungen auszuführen, welche während der für den Kłodnikanal angeordneten theilweisen Sperrung in dem Zeitraume vom 27. Juli bis zum 24. Oktober d. J. vorgenommen werden sollen, und eine dreiwöchentliche Schließung beider hiesigen Schiffschleusen nothwendig machen, wovon das betreffende Publikum hierdurch benachrichtigt wird.

Breslau, den 22. Juni 1846.

I.

Der Kaufmann J. G. Senftleben in Steinau hat aufgehört. Agent der Düsseldorfer Feuer Versicherungs-Gesellschaft zu sein, und ist als Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, auf Grund des Gesetzes vom 8. Mai 1837, von uns heute bestätigt worden.

Breslau, den 29 Juni 1846.

I.

Oberlandesgerichtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Wenn die auf einem Dominial-Bauerhofe vertragsmäßig eingetragene Verschuldungsbeschränkung §§ 29. 54 des Edikts vom 14. September 1811, nach der Verordnung vom 29. Dezember 1843 — Gesetzsammlung 1844, pag. 17 — zur Löschung gebracht werden soll, so ist zuvor der Consens der betreffenden Königlichen Regierung einzuholen.

Glogau, den 7. Juli 1846.

Königliches Ober-Landes-Gericht.

B e k a n n t m a c h u n g.

Dem Neben-Zoll-Amt I. zu Patschkau im Haupt-Amts-Bezirk Neustadt ist zur Erleichterung des Handelsverkehrs mit der Umgegend des angrenzenden Auslandes versuchsweise die Befugniß beigelegt worden, Begleitscheine über transitirende Kolonial-Waaren zu erledigen und wird diese Befugniß mit dem 1. September c. mit der Maaßgabe in Wirksamkeit treten, daß bis auf Weiteres die Ausgangsabfertigung nur an den Vormittagen der Wochentage stattfindet.

Breslau, den 2. Juli 1846.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.
gez. von Bigeleben.

Personal-Veränderungen

im Bezirk des Königlichen Ober-Landesgerichts zu Breslau pro Juni 1846.

I. Befördert:

- 1) Der Justiz-Commissarius Dehmel zu Münsterberg zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Breslau;
- 2) der Ober-Landesgerichts-Assessor Abel zum etatsmäßigen Assessor beim Land- und Stadtgericht in Wollstein;
- 3) der Referendarius Leonhard zum unbefoldeten Assessor beim hiesigen Ober-Landesgericht;
- 4) die Auscultatoren v. Prittwitz und Friederici zu Referendarien;
- 5) der Rechtscandidate Dr. Dittrich zum Auscultator;
- 6) der Civil-Supernumerar Amend zum Bureau-Gehülfsen beim Land- und Stadtgericht in Frankenstein;
- 7) der Civil-Supernumerar Hellmann zum Bureau-Gehülfsen beim Land- und Stadtgericht in Kreuzburg;
- 8) der zeitherige interimistische Gefangen-Inspektor, Wachtmeister Geelhaar beim Inquisitoriat zu Zauer ist nunmehr definitiv angestellt;
- 9) der Hülfsbote Sobel zu Habelschwerdt zum etatsmäßigen Gerichtsdiener beim Land- und Stadtgericht in Landeshut;
- 10) der invalide Unteroffizier Hannig zum Gerichtsdiener beim Land- und Stadtgericht in Strehlen.

II. Versetzt:

- 1) Der Ober-Appellations-Gerichts-Rath Neuenburg zu Greifswald als Rath an das hiesige Ober-Landesgericht;
- 2) die Referendarien Horn und Mende, ersterer vom Ober-Landesgericht zu Ratibor, letzterer vom Ober-Landesgericht zu Glogau, an das hiesige Ober-Landesgericht;
- 3) der Bureau-Gehülfe Hänisch beim Land- und Stadtgericht zu Frankenstein als Hilfs-Aktuarius an das Land- und Stadtgericht in Reinerz;
- 4) der Bureau-Gehülfe Horn beim Land- und Stadtgericht zu Kreuzburg in gleicher Eigenschaft an das Stadtgericht in Breslau.

III. Ausgeschieden auf eigenes Ansuchen:

- 1) Der Ober-Landesgerichts-Assessor Koch wegen seiner Ernennung zum Syndikus bei der Fürstenthums-Landschaft Münsterberg-Glag;
- 2) der Auskultator v. Pannwitz.

IV. Pensionirt:

- 1) Der Geheime Justizrath Ludwig vom 1. Oktober c. ab mit dem Charakter als Geheimer Ober-Justizrath;
- 2) der Land- und Stadtgerichts-Rath Reichardt zu Ohlau vom 1. Oktober c. ab.

V. Gestorben:

Der Ober-Landesgerichts-Botenmeister Hartmann.

B e r z e i c h n i ß

der vorgefallenen Veränderungen im Richter-Personale im Breslauer Ober-Landes-Gerichts-Bezirk pro Juni 1846.

Name des Guts.	Kreis.	N a m e des abgegangenen Richters.	N a m e des neu angestellten Richters.
Heinzendorf und Schönbrunn	Bohlau	Stadtrichter Lutherich in Prausnitz	Justitiarius Höppner in Bohlau.
Klein-Baulwie, Wanglewe	Bohlau	Justizrath Schwarz in Trachenberg	Fürstenthums-Gerichts- Rath Schwarz in Trachenberg.
Kogosawe	Militsch- Trachenberg.	Stadtrichter Lutherich in Prausnitz	Justitiarius Höppner in Bohlau.

Öeffentlicher Anzeiger № 28.

Beilage des Breslauer Regierungs - Amts - Blattes
vom 15. Juli 1846.

Kendantur des Amtsblattes und Redaction des Anzeigers, Salz-Gasse Nr. 1.

S t e d b r i e f e.

(1057) Heute Vormittag sind die nachstehend bezeichneten Baugesangenen: Ludwig Nawrath, und Anton Griga, von denen der Erstere wegen Verkaufs eines Montirungsstücks, zweiter Desertion und verübten Straßenraubes, eine 30jährige, der 2c. Griga wegen wiederholten gewaltsamen Diebstahls in be- und unbewohnten Gebäuden, zweiter Desertion und siebenmaliger gewaltsamer Entweichung eine 22jährige 4monatliche Festungs-Baugesangenschaft zu verbüßen hat, vom Arbeitsposten in der Kardinals-Redoute, nachdem sie, die sie beaufsichtigenden Patrouilleurs gewaltsam überfallen und gebunden haben, entwichen.

Alle Behörden werden auf diese sehr gefährlichen Verbrecher aufmerksam gemacht, und ersucht, auf dieselben vigiliren und im Betretungsfalle sicher und wohlbewahrt hierher abliefern zu lassen. Reisse, den 23. Juni 1846. Königl. Kommandantur.

Signalement: Vor- und Zuname, Ludwig Nawrath; Geburtsort, Groß Grauden, Kreis Kosel; Aufenthaltsort, Reisse; Religion, katholisch; Alter, 22 Jahre 11 Monate; Größe 5 Fuß 3 1/2 Zoll; Haare, braun; Stirn, frei; Augenbraunen, hellbraun; Augen, blau; Nase, stumpf; Mund, gewöhnlich; Bart, keinen; Zähne, gut; Kinn und Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, stark; Sprache, polnisch und deutsch; besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung: unbekannt, weil er seine Baugesangen-Bekleidung zurückgelassen hat.

Signalement: Vor- und Zuname, Anton Griga; Geburtsort, Kollanowitz, Kreis Oppeln; Aufenthaltsort, Reisse; Religion, katholisch; Alter, 36 Jahre 11 Monate; Größe, 5 Fuß 3 1/4 Zoll; Haare, blond; Stirn, niedrig; Augenbraunen, blond; Augen, blau; Nase, und Mund, gewöhnlich; Bart, wenig; Zähne, am rechten Oberkiefer fehlen zwei; Kinn, spitz; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, unterseht; Sprache, polnisch und wenig deutsch; besondere Kennzeichen, auf dem linken Arm ein Herz mit der Jahreszahl 1837, den Buchstaben a. g. u. L. m. s., auf dem rechten Arm A. G.

Bekleidung: unbekannt, weil er seine Baugesangen-Bekleidung zurückgelassen hat.

(1153) Der wegen Verübung eines gewaltsamen Diebstahls in bewohnten Gebäuden zu 15monatlicher Zuchthausstrafe und demnachstiger Detention bis zum Nachweise des ehrlichen Erwerbes, rechtskräftig verurtheilte, wegen Ueberfüllung der Zuchthäuser, hier annoch verhaftete Dienstknecht Blasius Blochnid ist in der Nacht vom 6. auf den 7. d. M., aus der hiesseitigen Stadt-Kranken-Anstalt, an welche derselbe zur Heilung sekundärer Venerie abgegeben war, entwichen.

Sämmtliche Wohlthöbliche Polizeibehörden werden ersucht, auf besagten Blasius Blochnid, dessen Signalement nachstehend beigefügt ist, zu vigiliren und denselben im Betretungsfalle, an die hiesseitige gerichtliche Gefangen-Anstalt, gegen sofortige Erstattung der Transportkosten, abliefern zu lassen. Namslau, den 8. Juli 1846.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Signalement. Vor- und Zunamen, Blasius Blochnid; Gewerbe, Dienstknecht; Geburtsort, Liebenau bei Dypeln; Aufenthaltsort, unbestimmt; Alter, 26 Jahre; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, blond und kurz geschoren; Stirn, niedrig; Augenbraunen, blond; Augen, grau; Nase, spitz; Mund, klein; Bart, schwach; Zähne, vollständig; Kinn, spitz; Gesichtsbildung, länglich und mager; Gesichtsfarbe, bleich; Gestalt, mittel; Sprache, polnisch; Religion, katholisch; besondere Kennzeichen, Lahm am linken Fuße wegen Salbflußgeschwüren am Schienbein.

Bekleidung: eine blaue Tuchjacke, eine dergl. Weste, ein Paar grauleinene Hosen, eine schwarzgründige wollene Mütze ohne Schirm mit weißen Punkten; barfuß.

(1142) Der Dienstknecht Josef Erner aus Petersdorf in Böhmen, Königgräzer Herrschaft welcher sich während seines Dienstes in Riegersdorf, hiesigen Kreises, eines bedeutenden Diebstahls schuldig gemacht hat, ist auf dem Transport an die Gerichtsbehörde entsprungen. Es wird daher ersucht, auf denselben zu vigiliren, und ihn im Betretungsfalle dem hiesigen Standesherrlichen Gerichtsamte zu überliefern.

Derselbe ist 31 Jahr alt, katholisch, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarzbraunes Haar, bedeckte Stirn, schwarzbraune Augenbraunen und wahrscheinlich auch solche Augen, proportionirte Nase und Mund, schwarzbraunen Bart, längliches eingefallenes Gesicht, dessen Farbe bleich, aber sonst gesund, ist kräftiger Gestalt und stark podennarbig.

Bei seiner Entweichung trug er einen blautuchenen Rock mit Taschendeckeln, grau und schwarz gestreifte Sommerhosen, ein schwarzseidenes Vorhemdchen, eine Halsbinde von blauem Merino, ein leinenes Hemde, parchende Unterbekleider und ein Paar neue Schuhe mit Ueberknöpfriemen. Frankenstein, den 1. Juli 1846.

Der Königliche Landrath. H. Gr. Strachwitz.

(1124). (Aufgehobener Steckbrief.) Der im Monat April 1841 steckbrieflich verfolgt, am 13. April desselben Jahres zum zweitenmal aus der Garnison Mainz entwichene Musketier Friedrich Vorwerk von der 3. Compagnie 88. Infanterie-Regiments, ist am 2ten d. Mts. freiwillig zurückgekehrt, welches wegen Einstellung weiterer Nachforschung hiermit bekannt gemacht wird. Breslau, den 30. Juni 1846.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

(1144) (Bekanntmachung.) Der Tagearbeiter Johann Gottfried Horn ist durch zwei gleichlautende Erkenntnisse rechtskräftig wegen dritten kleinen gemeinen Diebstahls mit Aus-

stossung aus dem Soldatenstande, Verlust der Nationalfahnen und aller sonstigen Ehrenrechte, einer körperlichen Züchtigung von 30 Peitschenhieben, sechswochenlichem Gefängniß ordentlich bestraft, zur Verwaltung öffentlicher Aemter für unfähig erklärt, und zu demnächstiger Detention bis zum Nachweise des ehrlichen Erwerbes und der Besserung verurtheilt worden.

Dies wird gesetzlichen Bestimmungen zufolge zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 29. Juni 1846.

Königliches Inquisitoriat.

(1154) (Gefundener Leichnam.) Im Stadtgraben hieselbst ist heute ein unbekannter männlicher Leichnam, circa 5 Fuß 3 Zoll groß, 20 und einige Jahre alt, durch Fäulniß bereits so zerstört, daß die Züge des Gesichts unkenntlich waren, — mit Kopshaar von hellblonder Farbe und folgender Kleidung versehen: einem alten grauen Tuchmantel mit überzogenen Knöpfen, einer kurzen blauen Tuchjacke mit gelben Metallknöpfen, einer alten schwarzen manchesternen Weste mit kleinen weißen Knöpfen, einem gelb und blau karirten halbwoollenen Halstuche, einem Hemde, zum Theil aus halbgebleichter, zum Theil aus roher Leinwand zusammengesetzt, aufgefunden worden. Nach einem Urteste, welches der Verunglückte bei sich geführt, und welches auf den Namen des Dienstknechtes Joseph Baumert lautet, scheint derselbe am 2. Januar c. von dem Bauergutsbesitzer Carl Schmidt in Hermsdorf (grüßauisch) aus dem Dienste entlassen zu sein.

Wer über seine Persönlichkeit nähere Auskunft zu geben vermag, melde sich im Verhörzimmer Nr. 10 des Königl. Inquisitoriat's. Breslau, den 6. Juli 1846.

Königliches Inquisitoriat.

(1145) (Aufgebot.) Am 23. v. M. ist in der Nähe von Polnisch Baudis, Kreis Neu- markt als wahrscheinlich gestohlen

ein rohleinener ungezeichneter Sack, enthaltend einige Mezen Hafer und ein Handtuch mit einem weißen und einem rothen Anhängen-Bande einem Menschen, der denselben mit seinem Inhalte bei einem Heuschöber zwischen Neu- markt und Radzschütz gefunden haben will, abgenommen worden.

Der unbekannte Eigenthümer wird hierdurch aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Inquisitoriat zu melden. Breslau, den 6. Juli 1846.

Königliches Inquisitoriat.

Notwendige Verkäufe.

(1126) Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Wohlau.

Daß zum Bauer Carl Frunkeschen Nachlasse gehörige, zu Rathau belegene Bauergut sub Nr. 14 des Hypotheken-Buches, auf 2881 Rthlr. 5 Sg. abgeschätzt, soll den 20. October c., Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Lage, Hypotheken-Schein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen. Wohlau, den 28. Juni 1846.

(911) Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Namslau.

Die zum Nachlasse des Bauer Gottlieb Koschig gehörigen, sub Nr. 106 und 126 des Hypotheken-Buchs zu Glausche gelegenen Ackerstücke, Erstes excl. der darauf erbauten Wohn-

und Wirthschaftsgebäude, auf 850 Rthlr. 10 Sg., Letzteres incl. eines Stüd Gartens von $\frac{1}{4}$ Morgen Flächeninhalt auf 660 Rthlr. abgeschätzt, zufolge der, nebst Hypotheken-Scheinen und Kaufsbedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen
am 21. September 1846, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Ramlau, den 10. Mai 1846.

(760) **Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Habelschwerdt.**

Das im Hypotheken-Buche sub Nr. 15. verzeichnete Heinrich Herrmannsche Freirichter-gut zu Voigtsdorf, zufolge der nebst den Bedingungen und dem Hypotheken-Scheine in der Registratur einzusehenden Taxe auf 5972 Rthlr. 8 Sg. 4 Pf. geschätzt, wird
am 27. November 1846,
an ordentlicher Gerichtsstelle nothwendig subhastirt. Habelschwerdt, den 28. März 1846.

(761) **Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Münsterberg.**

Die aus Haus und Acker bestehende Stephansche Stelle Nr. 43 zu Commende, abgeschätzt auf 624 Rthlr., worüber Hypotheken-Schein, Taxe und Bedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können, soll
am 19. August c., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Münsterberg, den 29. April 1846.

(780) **Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Neurode.**

Das hieselbst unter Nr. 158 belegene brauberechtigte Haus nebst Garten und Wied-muth, dem Bäcker Herzog gehörig, abgeschätzt auf 830 Rthlr. 3 Sg. 8 Pf. zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 28. August 1846, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Neurode, den 25. April 1846.

(950) **Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Trebnitz.**

Die zu Deutsch-Hammer unter Nr. 85 gelegene, auf 1330 Thlr. 27 Sg. abgeschätzte Wassermühle des Johann Christoph Arlt, so wie das, demselben in Höhe von $1\frac{1}{4}$ Loos, oder $\frac{7}{32}$ des Ganzen gehörige auf 264 Thlr. 3 Sg. 2 Pf. abgeschätzte ideelle Miteigenthum an den Vorwerks-Ländereien von Deutsch-Hammer, im Hypotheken-Buche der dismembrirten Vorwerke Nr. 4 für das Vorwerk Deutsch-Hammer auf dem Spezial-Folium Nr. 15 eingetragen, soll
am 21. September dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Die in Folge der, unter den Miteigenthümern der Vorwerk-Ländereien stattgefundenen faktischen Auseinanderfegung, dem Müller Johann Christoph Arlt auf seinen $\frac{7}{32}$ Antheil zur Zeit zugewiesenen Acker- und Wiesenparzellen, sind auf 565 Thlr. abgeschätzt worden.

Zu diesem Termine werden der dem Namen und Wohnorte nach unbekannte Geistliche und der Schullehrer, denen das Vorwerk Deutsch-Hammer abgabepflichtig ist, zur Wahrnehmung ihrer Rechte mit vorgeladen.

Taxe und Hypotheken-Scheine können in unserer Registratur eingesehen werden.
Trebnitz, den 12. Mai 1846.

(593) **Königliches Stadt-Gericht. II. Abtheilung.**

Zum nothwendigen Verlaufe des hier Altbüßer-Straße Nr. 45 (alte Nummer 1669 und 1670) belegenen, dem Kontroll-Assistenten Friedrich Engelhardt Gustav Schick gehörigen, auf 10,637 Rthlr. 5 Sg. 8½ Pf. geschätzten Hauses, haben wir einen Termin auf den 20. October 1846, Vormittags 11½ Uhr, vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Rath Freiherrn v. Bogten, in unserm Partheien-Zimmer anberaamt. Taxe und Hypotheken-Schein können in der Subhastations-Registratur eingesehen werden. Zu diesem Termine wird die ihrem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin, verhehlichte Kaufmann Maywald, Christiane Caroline geb. Schick, so wie der Schneider-Meister Andreas Gottfried Bär mit vorgeladen. Breslau, den 20. März 1846.

(1125) **Königliches Stadt-Gericht. II. Abtheilung.**

Zum nothwendigen Verlaufe des hier in der Rosenthaler Straße Nr. 8 belegenen, dem Mauermeister Carl August Thiem gehörigen, auf 22400 Rthlr. 4 Sg. 4 Pf. geschätzten Hauses, haben wir einen Termin auf den 6. Januar 1847, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Meyer in unserm Partheien-Zimmer anberaamt. Taxe und Hypotheken-Schein können in der Subhastations-Registratur eingesehen werden. Breslau, den 19. Juni 1846.

(1155) **Königliches Stadt-Gericht zu Reichenstein.**

Das den Erben der verwitweten Müller Harbig, Johanna geborne Büttner gehörige Haus Nr. 126 hieselbst, abgeschätzt auf 370 Rthlr. 15 Sg., soll

am 9. October c., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein sind in unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden die unbekannten Erben des zu Lewin verstorbenen Kaplan Franz Büttner (Büttner) resp. die Gläubiger desselben zum gedachten Termine hiermit öffentlich vorgeladen. Reichenstein, den 28. Mai 1846.

(749) **Königliches Land-Gericht.**

Die dem Herrmann Bergmann gehörige Besizung Nr. 32 zu Alt-Scheinig bei Breslau, welche nach der, nebst Hypotheken-Schein in unserer Registratur einzusehenden gerichtlichen Taxe auf 4000 Rthlr. abgeschätzt ist, soll auf

den 13. August 1846, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden. Breslau, den 28. April 1846.

(786) **Königlich Prinzliches Gericht der Herrschaft Seitenberg.**

Die dem Müller Johann Linke gehörige, zu Alessengrund, Habelschwerdtter Kreises, gelegene Mühlen-Besizung Nr. 28 des dasigen Hypotheken-Buches, abgeschätzt auf 691 Rthlr. 24 Sg. 8 Pf. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29. August d. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden. Seitenberg, den 18. April 1846.

(855) Graf v. Althann'sches Patrimonial-Gericht.

Die vormal's David Kriessensche Stückmann'sche Nr. 14 zu Grenzdorf, gerichtlich abgeschätzt auf 600 Rthlr., soll im Wege der nothwendigen Subhastation in hiesiger Gerichts-Kanzlei am 29. August d. J. öffentlich an den Meistbietenden zugeschlagen werden. Taxe und Hypotheken-Schein sind in der Registratur einzusehen.

Schloß Mittelwalde, den 18. Mai 1846.

(1146) Freisandesherrliches Gericht zu Fürstenstein.

Das Georg Friedrich Hoffmann'sche Bauergut Nr. 17 zu Ober-Rudolphswaldau, Waldburger Kreises, abgeschätzt auf 1000 Rthlr. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 2. November 1846, Vormittags 11 Uhr, im Gerichtszimmer Nr. 1 subhastirt werden.

(1160) Freisandesherrliches Gericht zu Fürstenstein.

Das Joseph Taubersche Bauergut Nr. 16 zu Ober-Rudolphswaldau, Waldburger Kreises, abgeschätzt auf 1020 Rthlr. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 30. October 1846, Vormittags 11 Uhr, im Gerichtszimmer Nr. 1 subhastirt werden. Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termin zu melden.

(1143) Freisandesherrliches Gericht zu Fürstenstein.

Die Karl Wilhelm Mosler'sche Mühle Nr. 6 zu Langwaltersdorf, Waldburger Kreises abgeschätzt auf 6230 Rthlr. 10 Sg., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 28. Januar 1847, Vormittags 11 Uhr, im Gerichtszimmer Nr. 1 subhastirt werden.

(1147) Gerichts-Amt der Herrschaft Rüdgers.

Die zu Rüdgers, im Kreise Glaz belegene, im Hypotheken-Buche unter Nr. 136 verzeichnete Häusler'sche, gehörig der verehel. Knappe, soll im Wege der nothwendigen Subhastation im Termine den 20. August d. J., Vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle zu Rüdgers subhastirt werden.

Die Taxe und Hypotheken-Schein können in unserer Registratur eingesehen werden. Meinerz, den 22. Juni 1846.

(1148) Das Gerichts-Amt der Herrschaft Königsberg.

Das zu Kynau, Waldburger Kreises, sub Nr. 40 belegene, Frei- und Schankhaus, gerichtlich taxirt auf 1019 Rthlr. 20 Sg., soll in dem auf den 19. October c., Vormittags 10 Uhr, in unserer Gerichts-Kanzlei zu Kynau anstehenden Bietungs-Termine meistbietend verkauft werden, und können Taxe und Hypotheken-Schein in unserer Registratur und an der Gerichtsstelle in Kynau eingesehen werden. Waldburg, am 2. Juni 1846.

(1162) Gerichts-Amt der Herrschaft Escherbeney.

Die Kolonistenstelle des Fleischer Johann Jannitschek Nr. 78 zu Escherbeney, Gläzer Kreises, abgeschätzt laut der nebst Hypotheken-Schein bei uns einzusehenden Taxe auf 900 Thaler, soll am 19. October d. J., Vormittags 11 Uhr, in der Kanzlei zu Escherbeney öffentlich verkauft werden. Lewin, den 8. Juli 1846.

(1163) Gerichts-Amt der Herrschaft Friedersdorf.

Die Häuslerstelle des Franz Dypis Nr. 128 zu Friedersdorf, Gläzer Kreises, abgeschätzt laut der nebst Hypotheken-Schein bei uns einzusehenden Taxe auf 750 Rthlr., soll am 26. October d. J., Vormittags 11 Uhr, in der Kanzlei zu Friedersdorf öffentlich verkauft werden. Lewin, den 2. Juli 1846.

(1132) Das Patrimonial-Gericht der Herrschaft Camenz.

Die Erbpachtsgerechtigkeit von dem zu Nieder-Plottitz, Frankensteiner Kreises, unter Nr. 67 gelegenen Hummelfeld von 1 Morgen 33 □ R. 49 □ F. nebst dem darauf erbauten Hause, dem Edmund Ritter gehörig, von welcher zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe die Erbpachtsgerechtigkeit zu 5 pCt. auf 115 Rthlr. 23 Sg. 4 Pf. und zu 4 pCt. auf 125 Rthlr. 29 Sg. 2 Pf., das Haus aber auf 180 Rthlr. abgeschätzt ist, soll am 14. August d. J., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Camenz, den 16. Juni 1846.

(1131) Das Gerichts-Amt Schalkau.

Behufs nothwendiger Subhastation der sub Nr. 8 zu Schalkau, Breslauer Kreises, belegenen, auf 2800 Rthlr. abgeschätzten Kreischambesitzung nebst der Gartenparzelle Nr. 6b. daselbst, taxirt auf 200 Rthlr., steht der Zielungs-Termin auf den 27. October 1846, Vormittags 11 Uhr, im herrschaftlichen Wohnhause zu Schalkau an.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein sind in unserer Registratur, Ursulinergasse Nr. 14, erstere auch im Gerichts-Kreischam zu Schalkau, einzusehen. Breslau, den 27. Juni 1846.

(1133) Das Gerichts-Amt von Antheil Ober-Langenau.

Die Theresia Fingersche Gärtnersstelle Nr. 20 zu Ober-Langenau, gerichtlich abgeschätzt auf 510 Rthlr., wird im Wege der nothwendigen Subhastation am 3. October 1846, von 10 Uhr früh ab, in der Gerichtskanzlei daselbst öffentlich an den Meistbietenden zugestrichen. Taxe und Hypotheken-Schein sind in unserer Registratur hieselbst einzusehen. Mittelwalde, den 3. Juli 1846.

(1135) Das Gerichts-Amt Ober-Langenau (Ludwigschen Antheils).

Die Franz Jaschke'sche Gärtnersstelle Nr. 24 zu Ober-Langenau, gerichtlich taxirt auf 480 Rthlr., wird im Wege der nothwendigen Subhastation auf den 3. October dieses Jahres, von 10 Uhr früh ab, in der Kanzlei zu Ober-Langenau öffentlich dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Taxe und Hypotheken-Schein sind in unserer Registratur hieselbst einzusehen. Mittelwalde, den 3. Juli 1846.

(1127) Das Gerichts-Amt Gr. Sürchen, Leipzig und Pothendorf.

Die dem Joseph Guhn gehörige, unter Nr. 22 des Hypotheken-Buchs von Leipzig verzeichnete, mit Ausschluß des dazu gehörigen Wohnhauses, gerichtlich auf 692 Rthlr. 13 Sg. 4 Pf. abgeschätzte Bodwindmühle, soll auf

den 24. October c., Vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle in Gr. Sürchen subhastirt werden. Taxe u. neuester Hypotheken-Schein sind in unserer Kanzlei einzusehen. Wohlau, den 1. Juli 1846.

(1129) Das Standesherrliche Gericht zu Militsch.

Die dem Krämer Richter gehörige, sub Nr. 36 des Hypotheken-Buchs zu Gontlowitz gelegene Häuslerstelle, zufolge der nebst Hypotheken-Schein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, gerichtlich auf 676 Rthlr. 15 Sg. geschätzt, soll in termino

den 13. October dieses Jahres, an unserer Gerichtsstelle subhastirt werden. Militsch, den 16. Juni 1846.

(1130) Das Gerichts-Amt Brandschütz.

Zur Versteigerung des zur nothwendigen Subhastation gestellten zu Brandschütz, Neumarkter Kreises, sub Nr. 13 belegenen Kretschams, abgeschätzt auf 2600 Rthlr., steht auf

den 22. October c., Vormittags 11 Uhr, im herrschaftlichen Wohnhause zu Brandschütz, Bietungs-Termin an.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein sind in unserer Kanzlei, Ursuliner-Gasse Nr. 14, erstere auch im Gerichtskretscham zu Brandschütz einzusehen.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten bei Vermeidung der Präklusion hierdurch vorgeladen. Breslau, den 19. Juni 1846.

(820) Gerichts-Amt für Peichermitz und Probstei.

Das den Amand Gilmerschen Erben gehörige, sub Nr. 24 zu Peichermitz, Neumarktschen Kreises, belegene Bauergut von 2 Hufen Land, zufolge der nebst Hypotheken-Schein in hiesiger Registratur einzusehenden Taxe, gerichtlich abgeschätzt auf 5076 Rthlr., wird

am 27. August d. J., Vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle zu Peichermitz nothwendig subhastirt. Krieblowitz, den 13. Mai 1846.

(945) Gerichts-Amt des Ritterguts Kunzendorf.

Das Johann Herzig'sche Bauergut Nr. 5 zu Kunzendorf, Ritterguts Antheils, gerichtlich auf 1502 Thaler 8 Sg. 4 Pf. abgeschätzt, soll den 16. September d. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Kunzendorf subhastirt werden. Taxe und Hypotheken-Schein sind in der Registratur einzusehen. Die dem Aufenthalte nach unbekannten Real-Interessenten, nämlich: die verwittw. Ausgebünger Catharina Pohl und deren Tochter Magdalena werden zu diesem Termine mit vorgeladen. Neurode, den 3. Juni 1846.

(1128) Freiwillige Subhastation.

Die den minorennen Kindern des Freihäuslers Carl Friedrich Wuttke gehörende Stelle, Nr. 22 zu Groß-Peterwitz, auf 550 Rthlr. geschätzt, soll in dem auf

den 4. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
zu Groß-Peterwitz angelegten Termine im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden.
Tare und Verkaufs-Bedingungen können bei uns eingesehen werden.
Trachenberg, den 30. Juni 1846.

Gerichts-Amt der Groß-Peterwitzer Güter.

(955) **Freiwillige Subhastation.**

Zu dem Verkaufs-Termine in freiwilliger Subhastation, des nach der Ertrags-Tare auf 3267 Rthlr. 20 Sg. und im Gebäude-Werth auf 3137 Rthlr. 20 Sg. geschätzten Erb-Gerichts-Kretscham-Gutes von circa 88 Morgen Feld-Acker in Rogau am Zobtenberge
den 3. September 1846, Nachmittags um 2 Uhr,
werden Besiz- und Zahlungsfähige hierdurch in den Erb-Gerichts-Kretscham zu Rogau eingeladen. Schweidnitz, den 9. Mai 1846.

Das Landrath von Wenzly Rogau-Rosenauer Gerichts-Amt.

(983) **Freiwillige Subhastation.**

Die den Johann Gottfried Stammwischen Erben gehörige, sub Nr. 29 zu Groß-Elguth belegene, auf 1050 Rthlr. abgeschätzte Freigärtnerstelle, soll auf den Antrag der Besitzer im Wege der freiwilligen Subhastation auf

den 11. September c., Vormittags 10 Uhr,
im Gerichts-Vokale zu Groß-Elguth öffentlich verkauft werden.

Die Tare und der Hypotheken-Schein kann jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden. Langenbielau, den 20. Mai 1846.

Gräflich v. Sandreczky'sches Patrimonial-Gericht.

(1028) **Freiwillige Subhastation.**

Die den Fleischermeister Franz Wachesken Kindern von hier angehörigen, auf der Feldflur von Barnau sub Nr. 10 und 11 pfarrtheilicher und Nr. 41 und 42 standesherrlicher Jurisdiction in einem Tractus belegenen 4 Ackerstücke, insgesamt gerichtlich auf 1733 Rthlr. 10 Sg. tarirt, sollen ertheilungshalber

den 4. August d. J., Vormittags 11 Uhr,
in unserm Gerichtszimmer hieselbst freiwillig subhastirt werden.

Tare, Hypotheken-Scheine und Kaufsbedingungen sind in unserer Registratur hier einzusehen. Frankenstein, den 5. Mai 1846.

Das Gericht der Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein.

A u f g e b o t e.

(914) (Öffentliche Vorladung) Auf den Antrag des Staatsanwalts, Stadt-Gerichts-Raths Lympius, wird der aus Lucca, im Herzogthum Altenburg, gebürtige Schneider Friedrich Wilhelm Knorr, welcher, nachdem derselbe am 20. September 1825 mit Henriette Friederike Kaiser in Mariensfelde sich verheirathet, ohne daß diese Ehe getrennt worden ist,

am 9. Januar 1828 sich auch mit der Friederike Caroline Hoffmann in Striegau ehe-
lich verbunden hat, da sich derselbe seit dem Jahre 1830 von Jauer entfernt, sein
gegenwärtiger Aufenthalt aber unbekannt ist; ferner wird auf den Antrag der Marie Hedwig
Grundmann, gebornen Kleinert, deren Ehemann, der vormalige hiesige Stadt=Gerichts=Sa-
larien=Kassen=Assistent Johann Gottlieb Grundmann, welcher am 14. November 1837 aus
der Militair=Strafabtheilung zu Schweidnitz entwichen und dessen jetziger Aufenthalt unbekannt
ist, hierdurch und zwar:

- 1] der Schneider Friedrich Wilhelm Knorr zur Beantwortung der von dem Staatsan-
walt angebrachten Klage wegen Nichtigkeitserklärung der Ehe;
- 2] der vormalige hiesige Stadtgerichts=Salarien=Kassen=Assistent Johann Gottlieb Grund-
mann zur Beantwortung der von seiner Ehefrau Marie Hedwig gebornen Kleinert
hieselbst angestellten Scheidungsklage vor dem Deputirten, Referendarius Niederstetter
auf den 24. September d. J., Vormittags um 11 Uhr,
im Partheizimmer Nr. 11. des hiesigen Königl. Ober=Landes=Gerichts öffentlich und un-
ter der Warnung vorgeladen, daß gegen den Ausbleibenden angenommen werden wird, daß er
diejenigen Thatsachen bestreite und diejenigen Urkunden nicht anerkenne, welche zum Beweise
des Klagegrundes dienen sollen und daß demgemäß was Rechts ist, gegen ihn erkannt wer-
den wird. Breslau, den 13. Mai 1846.

Königliches Ober=Landes=Gericht. Erster Senat.

(129)

Edictal = Citation.

Nachdem Herr Justiz=Commissarius Stubi als Curator des Carl Gottfried August Rei-
mann, welcher am 7. September 1802 hier geboren ist und sich auf seiner Wanderschaft als
Tischlergeselle am 6. Januar 1831 bei dem Königl. Niederländischen Militair hat anwerben
lassen, von da aber am 12. Mai 1831 wieder desertirt ist und seit dieser Zeit nicht die min-
deste Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte gegeben hat, und für welchen bei unserm
Depositum noch eine Vermögensmasse von 333 Rthlr. 12 Sg. verwaltet wird, die gerichtliche
Todeserklärung des benannten Verschollenen unter obervormundschastlicher Approbation in An-
trag gebracht hat, so laden wir den mehrbenannten Verschollenen resp. seine etwa zurückgela-
senen Erben und Erbnehmer hiermit vor, sich vor oder in dem zu seiner Anmeldung auf

den 3. November c., Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Land= und Stadt=Gerichts=Rath George anberaumten Termine in Person
oder schriftlich zu melden und hiernächst die weitem Anträge zu machen, im Fall des Ausblei-
bens aber zu gewärtigen, daß er durch Erkenntniß für todt erklärt und demgemäß über sein
Vermögen die Intestat=Erbsfolge eingeleitet werden würde. Schweidnitz, den 5. Januar 1846.

Königliches Land= und Stadt=Gericht.

(729)

Ausgebot verlornen Instrumente.

Auf den Antrag der Eigenthümer der nachstehend bezeichneten Instrumente, als:

- a. des Duplicats des Kaufcontracts, vom 2. November 1815 und der Verhandlung vom
1. Februar 1816, auf Grund deren 400 Rthlr. rückständige Kaufgelber für die hiesige
Erbkretschmer=Zunft auf das städtische Ackerstück Nr. 153 eingetragen worden sind;
- b. der dem Kgl. Rittmeister Herrn v. Grauf auf Reussendorf gehörigen 23 Actien=Scheine,
jeder über 25 Rthlr. lautend, auf die Schweidnitz=Waldburger rothe Höhe=Strasse,
und zwar Nro. 445 bis incl. 464 und von 1440 bis incl. 1442;

werden hierdurch alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber einen rechtlichen Anspruch auf diese verloren gegangenen Instrumente zu haben vermeinen, aufgefordert, diese ihre Ansprüche baldigst, spätestens aber in dem hierzu auf den 10. August a. c., Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichts-Local vor dem Land- und Stadt-Gerichts-Director Herrn Schmidt anberaumten Termine anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren Rechten u. Ansprüchen an die aufgerufenen Documente präcludirt, ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, jene Documente selbst aber für ungültig und erloschen erklärt und an deren Stelle neue Documente für die Verlierer ausgefertigt werden sollen. Schweidnitz, den 20. April 1846.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(689) **B e t a n n t m a c h u n g.**

Ueber das Vermögen des Kaufmann Carl Wilhelm Berger und Comp. ist am 7. d. Mts der Concurß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche an die Concurß-Masse ist auf den 14. August d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Königlichen Land- und Stadt-Gerichts-Rath Herrn Polenz anberaumt.

Wer sich in diesem Termin nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Glatz, den 11. April 1846.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(894) **E d i c t a l = V o r l a d u n g.**

Auf den Antrag der Vormundschaftsbehörde der Richterschen Kinder als Benefizial-Erben ihres Vaters, Zimmermeisters Gottlieb Richter hierselbst, ist heut über dessen Nachlaß der erb-schaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden.

Demnach werden sämtliche Gläubiger des Verstorbenen aufgefordert, am 13. August d. J. Vormittags 9 Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Dr. j. Fischer ihre Ansprüche gehörig anzumelden und nachzuweisen. Diejenigen, welche dies unterlassen, trifft der Nachtheil, daß sie aller etwanigen Vorrechte verlustig gehen, und mit ihren Forderungen nur an den nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger etwa verbleibenden Ueberrest der Masse verwiesen werden.

Zu Mandatarien bringen wir die Herrn Justiz-Commissarien Steinmann u. Müller hierselbst in Vorschlag. Ohlau, den 19. Mai 1846.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(732) **D e f f e n t l i c h e V o r l a d u n g.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns David Höniger ist der Concurß-Prozeß eröffnet, und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller unbekannten Gläubiger auf den 15. August d. J., Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Meyer in unserm Parteien-Zimmer anberaumt worden. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Breslau, den 24. April 1846.

Königliches Stadt-Gericht. II. Abtheilung.

(967) Da über den Nachlaß des am 24. März 1846 hier verstorbenen Schankwirths Karl Lauterbach der erbchaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet ist, so werden dessen unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, sich in dem auf den

29. August 1846, Vormittags 9 Uhr, vor dem Herrn Fürstenthums-Gerichts-Rath v. Hauville hieselbst anstehenden Liquidations-Termine zu stellen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzugeben, die vorhandenen Dokumente urschriftlich vorzulegen und demnächst die weitere rechtliche Verhandlung zu erwarten. Denjenigen, welche am persönlichen Erscheinen gehindert sind, werden die Justiz-Kommissarien Ehebesius in Militzsch und Bette in Trebnitz vorgeschlagen. Die Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an Dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse etwa übrig bleiben möchte, verwiesen werden. Trachenberg, 29. Mai 1846.

Fürstlich von Habsfeldt Trachenberger Fürstenthums-Gericht. v. Rosenberg.

(1138) E d i c t a l = C i t a t i o n.

Die etwaigen unbekannten Erben der am 29. Mai 1845 angeblich ohne Testament zu Garbitz verstorbenen Bauerstochter Dorothea Dworek und resp. ihres am 9. September d. J. verstorbenen unehelichen Kindes Maria Elisabeth, werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens den 5. November 1846, Vormittags 10 Uhr, schriftlich oder persönlich im hiesigen Amts-Local mit ihren Erbensprüchen zu melden, widrigenfalls sie damit präcludirt, und die Verlassenschaft als herrenlos dem Königlichen Fiskus zugesprochen werden wird. Trachenberg, den 19. Juni 1846.

Fürstlich von Habsfeldt-Trachenberger Fürstenthums-Gericht.

(944) P r o c l a m a.

Nachdem über den Nachlaß des zu Wölselsdorf am 24. März 1845 verstorbenen Häuslers und Schneiders Anton Hiltcher der erbchaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so haben wir zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller Gläubiger einen Termin auf den 20. Juli c. a., Vormittags 9 Uhr, in der Gerichts-Kanzlei zu Wölselsdorf angesetzt. Diese Gläubiger werden hiermit aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel an Bekanntheit der Herr Justiz-Kommissar Winkler aus Habelschwerdt vorgeschlagen wird, zu melden, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzugeben, die vorhandenen Dokumente urschriftlich vorzulegen, und demnach die weitere rechtliche Verhandlung zu gewärtigen. Die Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an Dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse etwa übrig bleiben möchte, verwiesen werden. Schloß Mittelwalde, den 24. April 1846.

Graf v. Althannsches Patrimonial-Gericht.

(984) P r o c l a m a.

Alle diejenigen, welche an das angeblich verbrannte Schulz- und Hypotheken-Instrument d. d. 16. October 1826, über 126 Rthlr., intabulirt Rubr. III. Nr. 5, auf der Franz Jungschen Dreschgärtnerstelle Nr. 3 zu Gorkau, Nimptschischen Kreises, für Johann Franz Heyne als

Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber einen Anspruch haben, werden hierdurch zur Geltendmachung desselben ad terminum den 19. September d. J., Vormittags 11 Uhr, in der hiesigen Gerichts-Kanzlei unter der Warnung der Amortisation und Löschung edictaliter vorgeladen. Frankenstein, den 21. Mai 1846.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Prauß.

(686)

A u f g e b o t.

Es haften auf nachbenannten Grundstücken:

1. auf der dem Joseph Simmert gehörigen Gasthausstelle Nr. 61 zu Grafenort, auf Grund des Hypotheken-Instruments vom 23. Januar 1843, Rubr. III. Nr. 9, für den Kaufmann Bial 500 Rthlr.;
2. auf der früher dem Wenzel Heider jetzt dem Alois Kazer gehörigen Häuslerstelle Nr. 43 Niederlangenau, Rubr. III. Nr. 1, ex instrumento vom 26. Februar 1829, für die Guts-herrschaft Grafenort 17 Rthlr. 19 Sgr. 5 Pf.;
3. auf der dem Franz Wenke gehörigen Mühle Nr. 1. Tom. 1. Schlegel, Rubr. III. Nr. 2, für die Pfarrkirchenkasse zu Schlegel 150 Floren Benedictischer Meß-Fundationskapital, auf Grund des Hypotheken-Instruments vom 24. Dezember 1782;
4. auf der dem Joseph Wittner gehörigen Bauerstelle Nr. 12. I. Schlegel, Rubr. III. Nr. 8, für die dasige Guts-herrschaft 748 Rthlr. 15 Sgr. 2 Pf. vorgeschossene Kriminalkosten und 6 Rthlr. 2 Sgr. 3 Pf. Eintragungskosten, auf Grund des Hypotheken-Instruments vom 10. August 1838;
5. auf der dem Anton Strangfeld gehörigen Häuslerstelle Nr. 179 II. zu Schlegel, Rubr. III. sub. 1, auf Grund des Kaufkontrakts vom 4. Februar 1808 für den Alois Buhl, 165 Floren 40 Kreuzer;
6. auf der der Wittwe Barbara Köhler gehörigen Kolonistenstelle Nr. 74 II. zu Schlegel, Rubr. III. sub 2, für den Tuchfabrikant Joseph Hentschel zu Neurode, auf Grund des Hypotheken-Instruments vom 4. September 1827, 400 Rthlr., welche durch Erbrecht auf dessen Ehefrau Elisabeth geborne Kambs, jetzt verehelichte Partikulier Müller, übergegangen sein.

Wir fordern alle diejenigen, welche an die ad 1, 2, 3, 4 und 6 verzeichneten Hypotheken-Instrumente, welche verloren gegangen, und die Post ad 5 als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, hierdurch auf, solche binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem, rücksichtlich der Instrumente ad 1 und 2 auf

den 26. August, Vormittags 10 Uhr, in der Gerichts-Kanzlei zu Grafenort, rücksichtlich der Instrumente ad 3, 4, 5 und der Post ad 6 aber auf

den 9. September, Vormittags 10 Uhr,

in der Gerichts-Kanzlei zu Schlegel anstehenden Termine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie mit ihren Realansprüchen an die abhanden gekommenen Instrumente und die Post ad 6 werden präkludirt werden, und die Löschung der eingetragenen Posten auch ohne Produktion der Instrumente erfolgen wird. Glas, den 11. April 1846.

Das Gerichts-Amt der Herrschaften Grafenort und Schlegel.

(939)

B e k a n n t m a c h u n g.

Bei der bevorstehenden Theilung des Nachlasses der am 17. Mai 1841 zu Köben verstorbenen Frau Ober-Amtmann Eiborius, Johanne Rosine geb. Bieß, und des am 4. April

1846 zu Steinau verstorbenen Königl. Ober-Amtmanns Johann George Liborius, werden die etwaigen unbekannten Erbschaftsgläubiger aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche binnen 3 Monaten bei den Erben derselben anzumelden, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser Frist, mit Bezug auf die §§ 137 seq. Tit. 17, Thl. I, Allgem. Landrechts, es sich selbst beizumessen haben, daß sie alsdann jeden einzelnen Erben nur nach Verhältniß seines Erbtheils in Anspruch nehmen können. Steinau, den 3. Juni 1846.

Die Ober-Amtmann Liborius'schen Erben.

(700) (Bekanntmachung.) Nachstehende Verschollene:

- 1) der am 9. August 1777 geborne und seit 46 Jahren aus Ullersdorf als Hofknecht verschollene Franz Mann,
 - 2) der am 25. Juli 1799 geborne und seit etwa 14 Jahren von Hamburg aus verschollene Zimmermann Franz Mann, ein Verwandter des Erstern;
 - 3) der am 15. November 1769 zu Ullersdorf geborne Robotgärtnersohn Franz Blerendt, welcher seit Anfang dieses Jahrhunderts als Kutscher verschollen,
- so wie deren unbekannte Erben oder sonstige Rechtsnachfolger, werden hiermit aufgefordert, sich in dem am 13. Februar 1847, Vormittags 11 Uhr, zu Ullersdorf anberaumten Termine spätestens persönlich oder schriftlich zu melden u. weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls dieselben für todt erklärt, und deren Vermögen den bereits bekannten Erben wird ausgeantwortet werden. Habelschwerdt, den 26. März 1846.

Gerichts = Amt Ullersdorf.

(779) Öffentliche Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche an den am 17. April e. hierorts verstorbenen Kapellan Augustin Kuschel eine Zahlung zu leisten, oder eine Forderung an denselben zu stellen haben, werden im Auftrage der Erben hiermit aufgefordert, sich binnen spätestens drei Monaten, vom heutigen Tage an gerechnet, bei dem Unterzeichneten schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls gegen die Säumigen nach den Gesetzen verfahren, und die unbekannten Gläubiger bei der bevorstehenden Theilung der Hinterlassenschafts-Masse nach § 137 und folgende Tit. 17 des Allgem. Landrechts an jeden einzelnen Miterben nach Verhältniß seines Erbtheils gewiesen werden dürfen. Weisfrißdorf bei Reichenstein, den 8. Mai 1846.

J. Elsner, Pfarradministrator.

(1161) B e k a n n t m a c h u n g.

Der Fleischermeister Müller hieselbst beabsichtigt, auf dem Grundstück Nro. 20. Mehlgasse in einer gewölbten, massiven Brennfläche, eine Salgschmelze einzurichten.

Dieses Vorhaben wird auf Anweisung der Königlichen Regierung vom 21. v. Mts. in Gemäßheit des § 29. der Allgem. Gew.-Ordn. vom 17. Januar v. J. mit der Aufforderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen vier Wochen bei der unterzeichneten Polizei-Behörde anzumelden, wonächst das Weitere veranlaßt werden wird. Breslau, den 7. Juli 1846. Königliches Polizei-Präsidium.

(957) Z w e i t e B e k a n n t m a c h u n g.

Der Major v. Frobel auf Antheil Ober-Schwedeldorf beabsichtigt, seine zu beiden Seiten der Weisfriß belegenen Wiesen dadurch zu bewässern, daß er ungefähr 1700' oberhalb der

Feldmühle das Wasser der Weistrit 1' 8" über dem gewöhnlichen Wasserstande vermöge eines Wehres aufstaut und zu beiden Seiten durch besondere Gräben ableitet. Das abgeleitete Wasser soll in das ursprüngliche Bett des Flusses zurückgeleitet werden, bevor dieses das Ufer eines fremden Grundstücks berührt. Wer gegen diese Anlage, deren Plan in meinem Geschäftslokale hieselbst zur Einsicht ausliegt, Widerspruchsrechte, oder in Bezug darauf Entschädigungsansprüche zu haben glaubt, muß solche binnen 3 Monaten, vom Tage des Erscheinens des 1. Amtsblattstücks gerechnet in dem diese Bekanntmachung aufgenommen ist, bei mir anmelden, widrigenfalls er sowohl des Widerspruchsrechts in Bezug auf das zur Bewässerung zu verwendende Wasser, als des Anspruchs auf Entschädigung verlustig geht.

Birgwich, den 22. Mai 1846.

Der Königl. Landrath Frhr. v. Sedlitz.

(1140) B e k a n n t m a c h u n g.

Der Wassermüller Kluge zu Sybillenort, Deller Kreises, beabsichtigt, ohne Veränderung des Fachbaumes oder Wasserlaufs, statt der bisherigen zwei überschlägigen Wasserräder, ein dergleichen rückschlägiges anzulegen, welches nach amerikanischer Bauart zwei Gänge und eine Reinigungsmaschine in Betrieb setzen soll. In Gemäßheit des § 29 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 wird dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei unterzeichneter Orts-Polizeibehörde anzumelden. Sybillenort, den 4. Juli 1846.

Die Orts-Polizei-Behörde.

(1149) W i n d m ü h l e n - A n l a g e.

Der Müllermeister Gottfried Schoschnig in Sandraschütz, Kreis Pol. Wartenberg, beabsichtigt, auf seinem Grundstücke eine eingängige Bodwindmühle zu errichten. Nach Vorschrift des § 29 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 wird dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwaige gegründete Einwendungen binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen hier anzumelden.

Gros-Schönwald, den 6. Juli 1846.

Dominal-Polizei-Verwaltung.

(1164) B e k a n n t m a c h u n g.

Der Müllermeister Karl Becker zu Altstadt Reichenbach beabsichtigt, bei seiner Wassermühle anstatt der jetzt vorhandenen drei überschlächtigen Wasserräder ein einziges rückschlächtiges anzubringen, welches mittelst stehenden Vorgeleges die bisherigen drei Gänge, von denen der eine Mehlgang nach amerikanischer Art eingerichtet wird, in Betrieb setzt. An Fachbaum, Wasserlauf und Gerinne soll durch diesen Umbau des Triebwerkes nicht das Geringste verändert werden. Indem wir dies nach § 29 der Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar pr. veröffentlichen, fordern wir zugleich auf, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen des H. Becker binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen bei uns anzubringen.

Reichenbach, den 10. Juli 1846.

Der Magistrat.

Verkäufe, Verpachtungen, Verdingungen u.

(1134) (Mühlen-Verkauf.) Meine in Pavelschöwe, Wohlauer Kreises bei Stroppen gelegene Windmühle nebst Wohn-, Scheuer- und Stall-Gebäuden, 12 Morgen Ackerland und

3 Morgen Wiesewach, will ich Veränderungshalber aus freier Hand verkaufen. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfahren. Johann Nachur, in Paveschörwe bei Stroppen.

(1036)

Verkaufs - Anzeige.

Die bei dem Pfandverleiher Alois August Riesel hieselbst eingelegten und seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder, bestehend in Gold und Silber, Zuckern, Leinenzeug, Betten Kleidungsstücken, Kupfer und Eisen, sollen auf

den 24. August d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Richterschen Gasthause am Ringe belegen, gegen gleich baare Bezahlung durch den Herrn Actuarius Päch meistbietend verkauft werden.

Es werden daher Diejenigen, welche bei dem ic. Riesel, Pfänder niedergelegt haben, die seit 6 Monaten und länger verfallen sind, hiermit aufgefodert, diese Pfänder noch vor dem Verkaufs-Termine einzulösen, oder wenn dieselben gegen die contrahierte Schuld gegründete Einwendungen zu haben vermeinen sollten, solche dem Gericht zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandsstücke verfahren, aus dem einkommenden Kaufgelde der Pfandgläubiger wegen seiner in dem Pfandbuche eingetragenen Forderung befriedigt, der etwa verbleibende Ueberschuß aber an die Armen-Kasse abgeliefert, und demnächst Niemand weiter mit Einwendungen gegen die contrahierte Pfand-Schuld gehört werden wird.

Neurode, den 4 Juni 1846.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(1136)

(Holz-Verkauf.) Aus der Oberförsterei Schöneiche sollen:

1) Montags, den 20. Juli c. von 11 Uhr Vormittags ab, im Gerichtskreischam zu Friedrichshain, und zwar:

a. aus dem Belauf Pronzenborn 16 Klst. Kiefern-Scheit-,

b. aus dem Forstschußbezirk Tarydorf 13 Klst. Eichen- gesundes und 2 1/2 Klst. anbrüchig Scheit-, 7 1/2 Klst. Eichen-Knüttel- und 4 Klst. Eichen-Stockholz, ferner 53 Klst. Kiefern-Scheit-, 6 Klst. Knüttel- und 47 Klst. Stockholz;

2) Dienstags, den 21. Juli c., von 9 Uhr Vormittags ab, im hohen Hause zu Wohrlau:

a. aus dem Forstschußbezirk Kreidel, ein Kiefern Klotz, 7 Klst. Eichen-Scheit- und 28 Klst. Stockholz, ferner 104 Klst. Kiefern-Scheit-, 7 1/2 Klst. Knüttel- und 80 Klst. Stockholz;

b. aus dem Forstschußbezirk Heibau, 1 Klst. Birken-Scheit-, 1/2 Klst. Knüttel-, 1 1/2 Klst. Erlen-Scheit- und 124 Klst. Kiefern-Scheit- und 36 Klst. Knüttelholz;

c. aus dem Forstbelauf Buschen, einige 30 Klst. Kiefern Scheitholz,

meistbietend, unter den im jedesmaligen Termine noch näher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wobei noch bemerkt wird, daß die betreffenden Forstschußbeamten angewiesen sind, das Holz an Ort und Stelle vor dem Termine den Kauflustigen auf Verlangen vorzuzeigen. Schöneiche, den 3. Juli 1846. Die Königliche Forstverwaltung.

(1052)

In Großburg, Strehlner Kreis, sind mehrere Freistellen mit massiven Gebäuden und sehr gutem Acker zu verkaufen, nähere Auskunft ertheilt der Schaffer Biewald.

(1053)

In Polsnik bei Freiburg ist eine Freistelle mit 10 Morgen Acker u. 2 Morgen Wiesen zu verkaufen, nähere Auskunft ertheilt der Herr Conducteur Spoer zu Polsnik.

(1157) A u k t i o n s - A n z e i g e .

Montag den 20. Juli d. J., von Nachmittags 2 Uhr ab, soll in dem gerichtlichen Auktions-Lokale hiersebst ein Theil von dem aufbewahrten Nachlasse der verstorbenen Wittwe Pollack, als Zinn, Messing, Porzellan, Gläser, Kleider, Wäsche, Betten, Hausgeräthe, Pretiosen u. gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden. Glah, den 2. Juli 1846.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius Bartsch.

(1165) G r o ß e W e i n - A u k t i o n .

Echten Champagner, Rheinwein-Maussee und feine Rhein-Weine, so wie Roth- u. Weiß-Weine werde ich Dienstag den 21. Juli im Hotel de Silesie Vormittags von 9 Uhr ab, öffentlich versteigern. Breslau. Saul, Auktions-Kommissarius.

(1139) W o h n u n g s v e r m i e t h u n g .

Ein Wohnung im Rent-Amts-Gebäude, Ritterplatz Nr. 6, erster Etage, von 4 Stuben, 1 Kammer, 1 Ofen, 1 Pferdestall für 2 Pferde, nebst Holzstall, Keller und Bodengelaß, wird den 28. Juli d. J., Vormittags von 11 bis 12 Uhr, im hiesigen Amts-Locale auf Ein Jahr vom 1. October c. a. ab, öffentlich an den Meistbietenden vermietet werden. Die Mietbedingungen können hier eingesehen werden. Breslau, den 2. Juli 1846.

Königliches Rent-Amt.

(1151) B e k a n n t m a c h u n g .

Zur Verpachtung der, der hiesigen Braukommune zugehörigen Brauerei mit Zubehör, laden, weil annehnlische Gebote noch nicht abgegeben sind, Pachtlustige zu dem anderweit am 27. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Sitzungszimmer des Rathhauses anberaumten Termine ein, mit dem Bemerkten: daß vier-jährige Pacht als Caution voraus zu zahlen ist und die Bedingungen in der rathhäuslichen Registratur einzusehen sind. Reinerz, den 7. Juni 1846. Der Magistrat.

(1081) (Brau- und Brennerei-Verpachtung.) Der Kretscham mit Brau- u. Brennerei zu Paulwitz, Trebnitzer Kreises, wird zu Michaeli c. pachtlos.

(1156) B e k a n n t m a c h u n g .

Zur Versteinung der Kieschauffee zwischen Hundsöld und Dels, so wie zur Verstärkung der Fahrbahn auf den Chauffeestrecken von Breslau bis Hundsöld, und von Dels bis Görnsdorf soll die Beschaffung des erforderlichen Steinmaterials an den Mindestfordernden gegen Caution verbunden werden, und ist hiezu ein Bietungs-Termin:

auf den 3. August d. J. im königlichen Chauffeezollhause zu Carlowitz, und auf den 4. August d. J. im königlichen Chauffeezollhause zu Schmarse anberaumt, an welchen beiden Tagen der Wegebau-Inspector Viebig und der Wegebaumeister Schnepel von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags die Anerbietungen der Pieserungslustigen aufnehmen werden.

Im Termine am 3. August c., wird die Anlieferung von 420 Schtr. Steine auf die Chauffeestrecke zwischen Breslau und Langenwiese, am 4. August die Beschaffung von 1000 Schtr. Steinen auf die Chauffeestrecke zwischen Langenwiese, Dels und Görnsdorf verbunden werden.

Die Ablieferung der Steine muß, wenn annehmbare Gebote erfolgen, sofort beginnen und bis zum 15. November d. J. beendet sein. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Die Licitations-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind außerdem auch vom 27. d. Mts. ab, bei dem Wegebaumeister Schnepel in den gewöhnlichen Tagesstunden zu erfahren. Zur weiteren Verbindung sollen am 3. August c. noch 640 Schtr. Steine zwischen Breslau und Langenwiese anzuliefern, am 4. August c. desgl. 2330 Schtr. Steine zwischen Langenwiese und Görnsdorf heran zu schaffen, ausgebaut werden. Die besonderen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Die Ablieferung soll ebenfalls in möglichst kurzer Frist bewerkstelligt werden. Breslau, den 2. Juli 1846.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

(1150) (Ruhholz = Lieferung.) Für die königliche Artillerie-Werkstatt zu Reisse soll im nächsten Winter eine bedeutende Parthie frischer Ruhhölzer durch Lieferungs-Unternehmer beschafft werden, und zwar:

1. In Roth-Rüstern oder bei Mangel an diesen in Roth-Eschen: Achsfutter, Arme, 3 1/2 Zoll starke, 12 Fuß lange, 17 Zoll breite Bohlen, 500 Stück, ferner Brachhölzer, Felgen, Raben und Deichselfangen.
2. In Eichen (Stieleichen): Tragebäume, Bohlen, 5 Zoll stark, 18 Zoll breit, 12 Fuß lang, 20 Stück, ferner 13 1/2 Zoll stark, 19 Zoll breit und 8 Fuß lang, 30 Stück und kleine Speichen 2000 Stück.
3. In Birken: Hebebäume, Leiterstangen, Klastholz in starken Rundstücken und in Ermangelung von Rüstern oder Eschen, auch Deichselfangen.
4. In Kiefern: Bohlen, 2 Zoll stark, 12 Zoll breit, 14 bis 24 Fuß lang, 300 laufende Fuß, ferner 3 Zoll stark, 12 Zoll breit, 14 Fuß lang, 600 laufende Fuß.
5. In Eichen: starkes Kloben- und Rundholz 6 Klastern oder das Rundholz in 200 Stück 5 Zoll starken 10 Fuß langen Stangen.
6. Weißbuchen: in starken Kloben 4 Klastern.
7. Rothbuchen: 2000 Satteltrachten oder statt derselben 500 Kubit.-Fuß glattschäftiges Stammholz von 20 Zoll Durchmesser.
8. Nachdem noch 1000 Stück einfache Zwiesel in Buchen, Eschen, Ahorn oder Birken.

Es ist hiezu ein Submissions-Termin auf Donnerstag den 27. August 1846, Vormittags 9 Uhr, im Werkstatt-Büreau auf dem Bischoffshofe zu Reisse anberaumt, woselbst die Zahl und Beschaffenheit aller Hölzer und die sonstigen Lieferungs-Bedingungen jederzeit zur Einsicht bereit liegen. Kautionsfähige und geeignete Unternehmer werden hiermit zu Uebnahme dieser Ruhholz-Lieferung eingeladen und ersucht, ihre Angebote schriftlich und versiegelt bis zur Terminszeit an unterzeichnete Verwaltung einzureichen. Reisse, den 7. Juli 1846.

Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

(1152) (Nachlaß-Theilung.) Den unbekannten Gläubigern der am 9ten Januar 1844 zu Hirschberg verstorbenen verwitweten Regierungs-Räthin Seier, Anna Eleonore gebornen Vogel, wird hierdurch die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft bekannt gemacht, mit der Aufforderung: ihre Ansprüche binnen drei Monaten anzumelden, widrigenfalls sie damit nach

§ 137. und folgende Titel 17. Thl. I. Allgemeinen Landrechts, an jeden einzelnen Miterben nach Verhältniß seines Erbtheils werden verwiesen werden.

Breslau, den 12. Mai 1846.

Königliches Pupillen-Collegium.

(1158) (Nachlaß = Theilung.) Den unbekannten Gläubigern des am 15. März 1846 zu Heinrichau, bei Münsterberg, verstorbenen Königlichen Niederländischen Justiz-Raths Ernst Carl Eduard Pfigner, wird hierdurch die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft bekannt gemacht, mit der Aufforderung: ihre Ansprüche binnen drei Monaten anzumelden, widrigenfalls sie damit nach § 137 und folgend. Tit. 17. Thl. I. des Allgemeinen Landrechts, an jeden einzelnen Miterben, nach Verhältniß seines Erbtheils, werden verwiesen werden.

Breslau, den 30. Juni 1846.

Königliches Pupillen-Collegium.

(1102) B e k a n n t m a c h u n g.

Die bevorstehende Theilung des Brauer Sahanschen Nachlasses wird mit Bezug auf Allg. Land-Recht Thl. I. Tit. 17. § 137. bekannt gemacht. Glas, den 26. Juni 1846.

Gerichts-Amt Alt-Bahdorf.

(1123) Ausgeschlossene eheliche Güter = Gemeinschaft.

Der Einlieger Gottlieb Moch aus Grebelwitz und dessen Ehefrau Rosina geb. Zimmer, haben auf Grund des Befehles vom 11. Juli 1845 durch Vertrag vom 30. Mai 1846 die zwischen ihnen eingetretene eheliche Güter-Gemeinschaft für die Zukunft ausgeschlossen.

Dhlau, den 17. Juni 1846.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(1137) Ausgeschlossene eheliche Güter = Gemeinschaft.

Der Krämer Friedrich Julius Richter und seine Ehefrau Henriette geb. Riedel zu Thaur, haben die daselbst unter Eheleuten geltende Güter-Gemeinschaft in Folge gerichtlichen Abkommens vom 20. Juni 1846 für die Zukunft aufgehoben. Breslau, den 23. Juni 1846.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(1159) B e k a n n t m a c h u n g.

Bei dem unterzeichneten Gerichts-Amte werden im gegenwärtigen Jahre noch

1) auf den 29. September, und

2) auf den 16. December.

Gerichts- und Deposital-Tage in der Gerichtskanzlei zu Bruckstein abgehalten werden.

Als Deposital-Beamten sind angestellt:

1) der Stadtrichter und Justitiarius Harazin als Iter Curator,

2) der Gutsbefitzer Herr Müller als Iler Curator, und

3) der Aktuar Boehm als Rendant.

Wer in das Depositum etwas zu zahlen oder aus selbigem zu empfangen hat, muß sein Annahme- oder Auszahlungs- resp. Extraditions-Gesuch vor dem diesfälligen Deposital-Tage

bei uns anbringen. Nur die von den genannten 3 Beamten ausgestellten Depositat-Quittungen sind gültig. Reichenstein, den 23. Juni 1846.

Das Gerichts-Amt Bruckstein.

Privat = Anzeigen.

(1141)

Anzeige für Landwirthe.

Die Mutter Erde ernährt ihre Bewohner, mag sich ihre Zahl noch so sehr vermehren, es kommt nur darauf an, daß wir beim Anbau des Getreides uns bemühen, die durch viele Versuche gelungenen Resultate, sobald sich diese als zweckmäßig seit Jahren in den verschiedensten Gegenden bewährten, ohne Scheu gegen jedes Fremde und Neue anzuwenden.

Allen Freunden des Fortschritts in der Landwirthschaft offerire ich in diesem Jahre zur Aussaat meinen überseischen Riesen-Stauden-Roggen, den ich hier zu Ricin zuerst im Jahre 1842 mit 4 Mähen angebaut und 25 Scheffel ausgedroschen. 1843 säete ich 18 Scheffel versuchsweise auf verschiedene Felder und habe 691 Scheffel gewonnen und den Scheffel zu 8 Thalern verkauft. 1845 hatte ich bei verhältnißmäßiger Aussaat mehr als 2000 Scheffel, trotz der allgemein schlechten Erndte, gewonnen und diesen nach erfolgter Anzeige in den Regierungs-Amtsblättern einiger Provinzen der Preuß. Monarchie, gegen baare Einsendung des Betrages gleich nach der Ernte verkauft. Durch diese zeitige Annonce will ich bewirken, daß der von mir jetzt vielfach verbesserte Saamen in diesem Jahre auch in den Gegenden, wohin meine Anzeigen bisher nicht direkt gelangten, verbreitet werde.

Im 2ten Hefte des Spiegel d. A. von Herrn Baron von Heugel zu Posen herausgegeben, sind mehrere amtliche Atteste über den Ertrag des quaest. Roggens von den Rittergutsbesitzern, die denselben angebaut, zu lesen.

Da die Ernte in diesem Jahre früher als sonst beginnt, mache ich die Herren Landwirthe darauf aufmerksam, ihre resp. Bestellungen baldigst gegen baare Einsendung des Betrages von fünf Thaler pro Scheffel und 10 Egr. für Emballage bei mir zu machen. Die Säcke werden mit „Dom. Ricin“ gezeichnet, und am Bande mit meinem Pestschaft versiegelt. Die Bearbeitung des Bodens ist die gewöhnliche, nur muß der Roggen, weil sich derselbe ungemain bestaudet, früh gesät werden. Diese Bestaudung verursacht, daß nur pro Morgen 1 und 2ter Klasse 5 Mähen, 3 und 4ter Klasse 6 bis 7 Mähen zur Aussaat erforderlich sind.

Das Stroh wird selbst auf leichtem Boden noch einmal so groß als gewöhnlich, ebenso verhält es sich mit den Aehren und deren Körnern. Das Mehl ist sehr weiß und im Ganzen liefert das Korn ein größeres Quantum Krastmehl, als der beste hiesige Roggen. Bei der Königl. Amtsblatt-Mendantur zu Breslau, Salzgasse Nr. 1, liegen Proben-Stauden, Aehren und Körner zur Ansicht bereit.

Die schnelle und billige Beförderung von Posen aus per Eilfrachtfuhre bis zur Eisenbahn und von da mir derselben weiter, so wie bis an Ort und Stelle, hat der Expeditour Herr Fabian Falk in Posen zu besorgen übernommen.

Ricin bei Posen, den 4. Juli 1846.

Adolph, Bar. v. Lüchow, Hauptmann und Gutsbesitzer.

(1166) In meiner Malzerei hier (Breslau, Bahnhofstraße Nr. 2) ist beständig fertiges Malz zu haben. Adam Bernstein, wohnhaft am Stadtgraben Nr. 14. B.

Insertions-Gebühren betragen pro Zeile oder deren Raum 4 Silbergroschen.